

[Faint handwritten text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.]

Leibbande ihu ab mitgeteilt. Ist zurecht gefast, die
Branntweinsteuer. Die Kinder & Elternteile
zu erst, ferg. Galt ganz aus. Elternteile
Ihu gelin zur Sache. Derer Familien
sind zu verkaufen. Ist fort, weil, bleibt auf
1 od. 2 Mon. freies Spiel zu können. May
sein, daß dem mit Ihu sein ganzem
Ghalt mitkommen. May Gott Ihu zu
Ihu Spiel ab auf das reichste.
Lust mich auf. Olyd ganz. Hält dem ist
noch mehr. Die Karte soll ungültig
noch hieher sein. Man spielt auf ein
Jasolan od. Proseur.

Alles labt auf festlich soll.
Stück & Gefühls

Gehört die Dein Bruder

[Handwritten signature or initials]

Ihu Bank Lami & Elter, Miß & Kinder
Lust Spiel.
[Lohnsteuer Tochter]

19735

DOKUMENT des
Dokumentationsrecht
des Österreichischen
Widerstandes

Gelbe hat die hier ebenfalls sein.
Galt die sein die Bank Bützi
gesteuer?, Kunst & f. w.

[Handwritten signature]

[Vertical handwritten text on the left margin]

DÖW 19.735

Oskar Jaul, geb. 7. 10. 1898

am 27. 10. 1939 von Wien nach Nisko deportiert

Transkript:

Grammatik und Rechtschreibung wie im Originaltext. Ergänzung von Satzzeichen etc. (in eckiger Klammer) nur in Ausnahmefällen zwecks besserer Lesbarkeit. Fehlende Punkte bei Abkürzungen oder Datumsangaben werden stillschweigend ergänzt.

Brief von Oskar Jaul an seinen Bruder Felix Jaul¹, Wien, 24. 10. 1939

[Am oberen Rand eingefügt]: Beste Grüße von mir. Egon²

24. Oktober 1939

Mein l. [lieber] Bruder!

Hoffe dich bereits im Besitze meines Schreibens von voriger Woche, in welchem ich dir noch mitteilte daß ich zurückgestellt wurde, zur Polenfahrt. Heute muß ich dir aber leider mitteilen daß ich Freitag dieser, oder Dienstag nächster Woche doch fahren muß. Der 1. Transport ging bereits Freitag mit 1200 Männer fort. Es kommt alles bis 55 J. [Jahre] dran. Später auch die Frauen & Kinder. Lieber Bruder so lebe denn wohl. Sollte ich Möglichkeit haben, dir von dort schreiben zu können, so sei versichert daß ich es nicht ermangeln werde.

- 1 Felix Jaul (geb. 31. 7. 1900) flüchtete nach dem „Anschluss“ 1938 nach Belgien und war dort vom 4. November 1938 bis 22. August 1939 im Internierungslager Merksplas bei Antwerpen interniert. In der Folge gelangte er nach Großbritannien, wo er sich zum Dienst in der englischen Armee meldete und ab Anfang 1940 dem Pioneer Corps angehörte (DÖW 21.743).
- 2 Oskar Jauls Bruder Egon Jaul (geb. 13. 10. 1905) wurde im Zuge des Novemberpogroms 1938 in Baden bei Wien festgenommen. Vom 14. November 1938 bis zur Entlassung 1939 war er im KZ Dachau in Haft; im DÖW sind zwei Briefe von ihm aus Dachau (vom 4. 12. 1938 und 29. 1. 1939) verwahrt (DÖW 15.922). Laut Geldverwaltungskarte des KZ Buchenwald war Egon Jaul 1940 Häftling des KZ Buchenwald (<https://collections.arolsen-archives.org/>). Im Herbst desselben Jahres konnte er nach Palästina flüchten.

Oskar Jaul an
Felix Jaul,
24. 10. 1939

Helene Schwefel hat sich sehr anständig benommen. Sie lässt mir durch Ihren Verwalter 30.– jetzt, und jeden Monat 10.– überweisen. Einstweilen muß es aber noch die Devisenstelle bewilligen. Viel[]leicht kann es mir dann nachgesandt werden. Denn hier wird es mich schwerlich noch erreichen. Ich glaube im vorigen Brief dies dir mitgeteilt zu haben. Ich, der ich doch allein bin, der doch genug erlebte, mich läßt alles kalt. Man darf den Kopf nicht verlieren. Der Allmächtige wird mich auch ferner nicht verlassen. Glückliche wäre ich noch vor meiner Abreise wenn möglich, noch ein paar Zeilen von dir zu erhalten. Egon braucht, da er in Arbeit steht, noch nicht fort. Erst später. Mehr allerdings betrübt es mich daß der I. Michel auch gestern die Einberufung erhielt.³ Erst abends ihm es mitgeteilt. Ist zwar gefasst, da bereits erwartet. Die Kinder und Elsa waren zuerst, spez. Gerdl ganz weg. Aber es wird ihm gelingen die Sache, da er doch eine schwerkranke Frau hat, noch vielleicht auf 1 od. 2 Mon. herauschieben zu können. Mag sein, daß dann mit ihm seine ganzen Leute gleich mitkönnen. Möge Gott ihm dazu helfen. Ich wünsche es auf das aufrichtigste.

Lasse mir auch Olga grüßen. Vielleicht kann ich dir noch einmal schreiben. Die Reise soll angeblich nach Lublin gehen. Man spricht auch von Jaroslau od. Warschau.

Also lebe recht herzlichst wohl. Glück und Gesundheit
Es küsst Dich Dein Bruder
Oskar

Von Tante Hanni, Elsa, Michl & Kinder beste Grüße.
Helene läßt dich ebenfalls grüßen.
Hast Du schon die Tante Butzi getroffen? Kurtl & [unleserlich]
Oskar

[Rückseite, am linken Rand:] Grüße an Josef

[Rückseite, am oberen Rand:] Soeben erfahre ich, daß die Polensache einstweilen eingestellt wurde. Mag sein daß überhaupt nichts mehr ist. Jedenfalls muß man aber erst die nächsten 14 Tage abwarten. Allenfalls wird es dadurch noch länger nicht sein. Os

3 Gemeint ist der Buchdrucker Michael Spiegel (geb. 18. 1. 1887) aus Neunkirchen (NÖ), zuletzt wohnhaft in Wien-Leopoldstadt, Vereinsgasse 25/4. Er wurde mit seiner Frau Elsa Spiegel geb. Jaul (geb. 23. 9. 1903) und den Kindern Alice (geb. 25. 7. 1928) und Gerta (Gertrude, geb. 5. 4. 1931) am 10. September 1942 von Wien in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Dort verliert sich ihre Spur.